



Der Musiker Josef Schmitt, geboren 1878, war lange Jahre Organist in Höchberg und von Anfang an Mitglied des Verschönerungsvereins. Von 1890 - 1897 besuchte er die Musikschule in Würzburg, wurde Chordirigent und wirkte mehrere Jahre als Kurmusiker in Bad Brückenau. Sein Vater führte das Gasthaus „Zur Traube“, das am heutigen Ort der Sparkasse stand. Viele Musikstücke, die bei örtlichen Feiern gesungen und gespielt wurden, stammten aus seiner Feder. So widmete Schmitt seiner Heimatgemeinde ein Lied für gemischte Chöre, in dem sich seine ganze Liebe und Verbundenheit zu Höchberg widerspiegelt.

Quelle: Höchberger Lesebuch, S. 87 (1998)

Mein Heimatort von Wald umgrenzt,
mein liebster Ort auf Erden,
ob grau umwölkt, ob sonnbeglänzt,
nichts soll mir teuer werden
als du, das all mein Glück enthält,
du liebes Fleckchen Heimatwelt.

In dir lieb` ich mein Heimatland,
die Nähe wie die Ferne,
lieb dich im glühen Sonnenbrand,
in Silberglanz der Sterne,
mein Heimatland, so liebe reich,
ihr Heimattreuen lieb ich euch,
mein Heimatland so liebe reich,
ihr Heimattreuen lieb ich euch.

Verklärt im ersten Sonnenstrahl,
von Sagengold umwoben,
die alte schöne Kirche steht
inmitten hochehoben,
vom Himmel selbst dorthin erwählt,
wie es der Volksmund treu erzählt,
vom Himmel selbst dorthin erwählt,
wie es der Volksmund treu erzählt.

So grüß ich dich Wald, Feld und Flur
Voll Glaube, Lieb und Hoffen.
Auf unsrer Ahnen goldnen Spur
seh` ich den Himmel offen,
grünt frisch das Kräutlein Seligkeit,
blüht Freud und Friede weit und breit,
grünt frisch das Kräutlein Seligkeit,
blüht Freud und Friede weit und breit.

Gott schütze dich mein Heimatort,
froh sollst du immer leben,
der alte, gute Frankengeist
soll allzeit dich durchbeben,
muß Glanz und Glück und Sonnenschein
stets aller Herzen Wonne sein,
muß Glanz und Glück und Sonnenschein
stets aller Herzen Wonne sein.

Muß ich mal wandern weit von hier,
o Heimat, wunderschöne,
darf in der Ferne auch an dir,
ich sende beste Grüße.

Kehr ich einst von der Fremde heim,
sollst du mein Höchberg Heimat sein,
kehr ich einst von der Fremde heim,
sollst du mein Höchberg Heimat sein.